

Ernst Peter Fischer  
Swiss MedLab 2012 Bern

**Der gläserne Patient und  
seine Kompetenz**

# Der gläserne Mensch (aus Dresden)



SWR2 FORUM IM DEUTSCHEN KREBSFORSCHUNGSZENTRUM

Mo 25.07.2011, 18 Uhr /// Deutsches Krebsforschungszentrum  
Im Neuenheimer Feld 280 /// 69120 Heidelberg

## GLÄSERNES ERBGUT – GLÄSERNER MENSCH?

Öffentliche Podiumsdiskussion

Prof. Otmar D. Wiestler Vorstandsvorsitzender Deutsches Krebsforschungszentrum  
Prof. Monika Bobbert Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Uni Heidelberg  
Prof. Claus R. Bartram Direktor des Instituts für Humangenetik, Uni Heidelberg  
Markus Bohn Moderation, SWR2

SWR2 ist eine Abteilung des SWR. SWR2 ist ein

gemeinnütziger Verein.

SWR2 ist eine Abteilung des SWR. SWR2 ist ein

gemeinnütziger Verein.

**dkfz.**

LUST AUF KULTUR **SWR2**

# Die öffentliche Idee



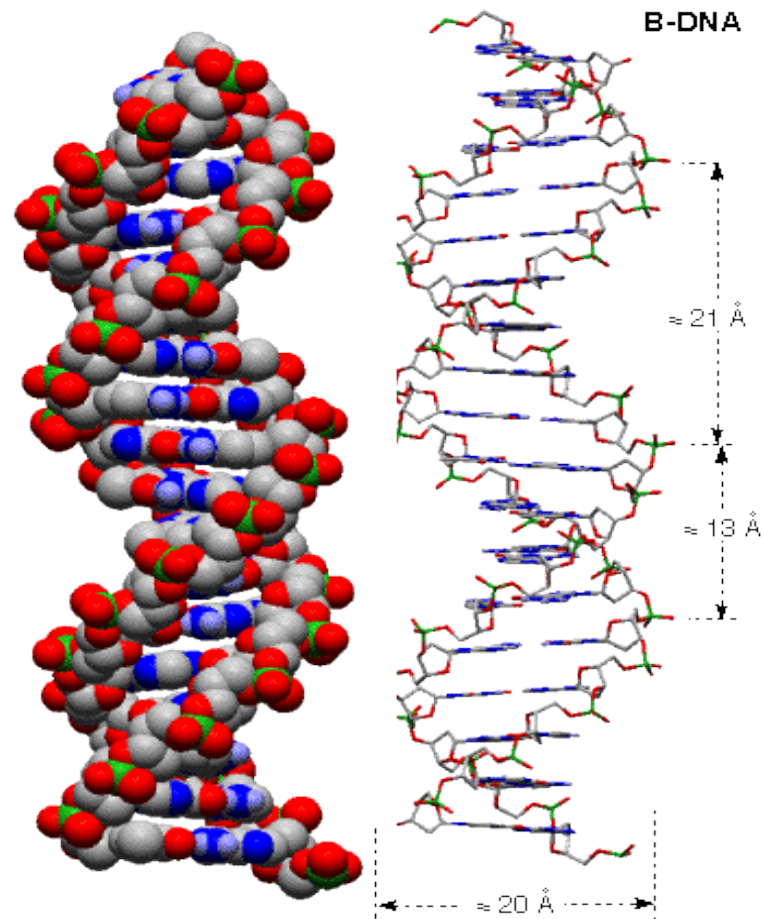
# „Der gläserne Mensch“ Michael Böhme 1986



# Die Entzauberung der Welt

- Max Weber, der Klassiker der Soziologie hat das Konzept in seiner legendären Rede „Wissenschaft als Beruf“ eingeführt, die 1919 erschienen ist. Weber spricht in seinen Ausführungen zunächst vom „*inneren* Berufe zur Wissenschaft“ und betont, „nichts ist für den Menschen etwas wert, was er nicht mit *Leidenschaft* tun kann“. Dann merkt er an, daß die Tatsache, daß es in unserer Gesellschaft den Beruf der Wissenschaft gibt, dazu führt, daß viele Abläufe einer „Rationalisierung“ unterzogen werden. Wir Heutigen denken dann, „daß es prinzipiell keine geheimnisvollen unberechenbaren Mächte gebe, die [in unser Leben]hineinspielen, daß man vielmehr alle Dinge – im Prinzip – durch *Berechnen beherrschen* könne“. Die Welt sei damit entzaubert.

# Die geheimnisvolle Doppelhelix



# Eine Welt der Geheimnisse

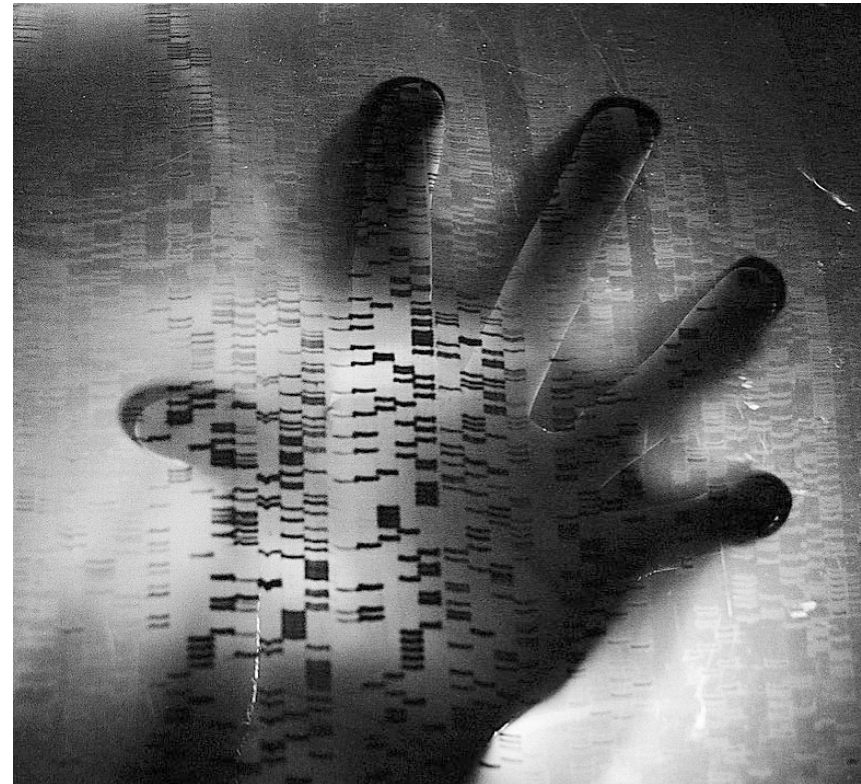
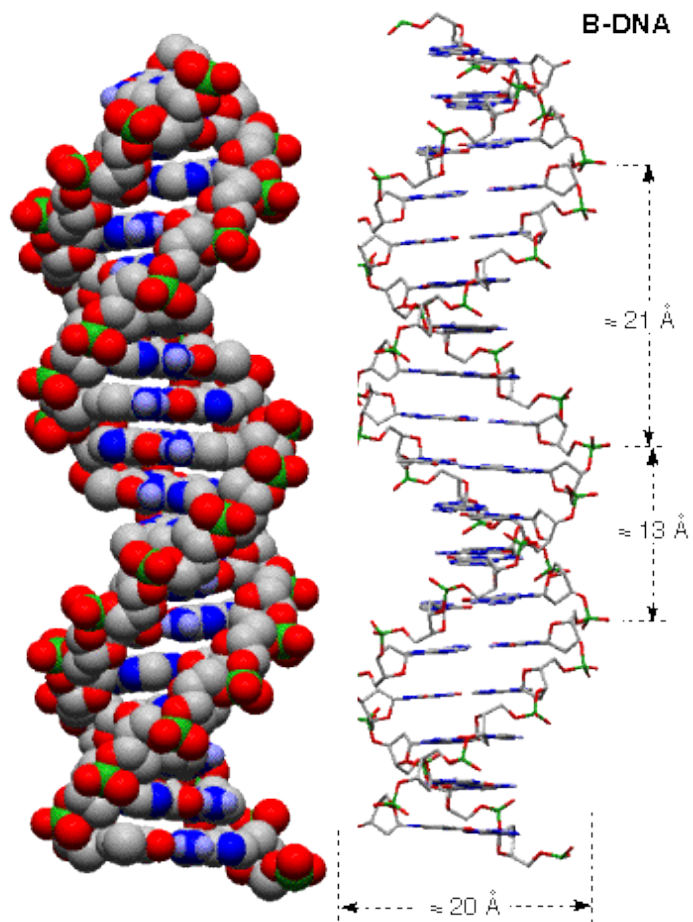
- **Wissenschaft verwandelt eine geheimnisvolle Wirklichkeit mit rätselhaften Phänomenen in mysteriöse Erklärungen, die das Geheimnisvolle in der Welt vermehren.**
  - Albert Einstein und das Licht (Welle und Teilchen)
  - Nikola Tesla (1856-1943) am Ende seines Lebens: „Tag für Tag fragte ich mich“, wie er 1940 in Rückblick auf seine Jugendjahre schrieb, „was die Elektrizität sei, ohne eine Antwort zu finden. Achtzig Jahre sind inzwischen vergangen, und ich stelle mir immer noch dieselbe Frage, ohne eine Antwort geben zu können.“

# Albert Einstein

- „Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. Es ist das Grundgefühl, das an der Wiege von wahrer Wissenschaft und Kunst steht. Wer es nicht kennt und sich nicht mehr wundern, nicht mehr staunen kann, der ist sozusagen tot und sein Auge ist erloschen.“



# Der Zugriff auf das Erbgut



# Was sieht wer?



# Denken vor der Romantik

- Die Welt erfasst man durch sinnvolle Fragen. Auf jede von ihnen gibt es stets eine verständige Antwort, die man schon kennt oder die man noch findet. Zwischen den Antworten der Vernunft entstehen keine Widersprüche.
- Es liegt nicht an der Romantik, daß diese Vorgabe der Aufklärung in die Irre führt. Sie hat aber diese Tatsache als Chance genutzt. Das wissenschaftliche Erkunden muss offener werden, wenn es die Bildung des Menschen verstehen will, die nicht allein kausal und keinesfalls deterministisch zu haben ist.

# Revolutionäre Romantik

- In der Zeit der Romantik kehrte man sich von dem Gedanken der Aufklärung ab, dass man im Rahmen einer Wissenschaft namens Ethik bestimmen kann, was die Natur des Menschen ist. Die Frage nach dem rechten Handeln bleibt ohne eindeutige Antwort. Die Menschen können individuell zwischen sich widersprechenden sittlichen Alternativen wählen (kreative Wertentscheidungen).
- Wir können ein Leben (mit Rahmen) im Modell der Kunst führen und diese Möglichkeit nutzen. Wir sorgen uns selbst um unsere Gesundheit und danken für die Hilfe von anderen bei Krankheit.